

## *Inhaltsübersicht*

<b>4</b>	<b>Aktuelle Entwicklungslinien der OMU-Theorie .....</b>	<b>303</b>
4.1	Informationsverarbeitungsansatz.....	303
4.2	Neue Institutionenökonomische Theorie .....	335
4.3	Evolutionstheorie.....	379
4.4	Selbstorganisationstheorie.....	425
4.5	Gestaltansatz .....	461
4.6	Interpretationsansatz.....	495
4.7	Institutionalistischer Ansatz .....	531
4.8	Ressourcenbasierter Ansatz.....	566
4.9	Pfadabhängigkeitstheorie .....	604
4.10	Netzwerktheorie .....	627
<b>5</b>	<b>Konzepte zur inhaltlichen Systematisierung von OMU-Theorien .....</b>	<b>659</b>
	Literaturverzeichnis.....	671
	Stichwortverzeichnis .....	745

Vorwort zur 7. Auflage.....	VII
Vorwort zur 1. Auflage.....	IX
Inhaltsübersicht.....	XI
Inhaltsverzeichnis.....	XIII
Abbildungsverzeichnis.....	XXIII
Verzeichnis der Praxisbeispiele.....	XXVII

<b>1 Theorien, Ansätze, Paradigmen und Denkschulen im Wissenschaftsbetrieb .....</b>	<b>1</b>
1.1 Theorien als Destillate wissenschaftlichen Erkenntnistrebens.....	2
1.2 Stufen der Theoriebildung.....	8
1.3 An Theorien zu richtende Mindestanforderungen.....	13
1.4 Erklärende und verstehende Wissenschaftsform.....	19
1.5 Theoretische Ansätze.....	24
1.6 Paradigmen und ihre Funktion im Wissenschaftsbetrieb.....	26
1.7 Denkschulen als Realphänomene im sozialen Feld „Wissenschaft“ .....	32
1.8 Wege der Theoriebildung.....	34
1.9 Konzeptionelle Bezugsrahmen als forschungsleitende Ordnungsgerüste .....	37
Kontrollfragen zu Hauptabschnitt 1.....	43
<b>2 Theorien in der OMU-Wissenschaft.....</b>	<b>45</b>
2.1 Begriff und Inhalt von OMU-Theorien.....	45
2.2 Gründe für die Vielzahl an OMU-Theorien.....	50
2.3 Bedeutung einer sorgfältigen Auseinandersetzung mit OMU-Theorien .....	53
2.4 Problem der inhaltlichen Systematisierung von OMU-Theorien .....	55
Kontrollfragen zu Hauptabschnitt 2.....	57

<b>3</b>	<b>Fundamente der OMU-Theorie .....</b>	<b>59</b>
3.1	Administrationstheorien.....	60
3.1.1	Max Webers Bürokratiemodell.....	60
3.1.1.1	Entstehung und Bedeutung des Modells.....	60
3.1.1.2	Modellrelevante zentrale Begriffe.....	62
3.1.1.3	Konzeptimmanente Schlüsselfragen .....	63
3.1.1.4	Herrschaftsformen innerhalb und außerhalb der Bürokratie .	63
3.1.1.5	Konstitutive Merkmale des bürokratischen Verwaltungssystems .....	67
3.1.1.6	Kritische Würdigung des Bürokratiemodells.....	74
3.1.2	Frederick Taylors Scientific Management .....	77
3.1.2.1	Zur Person Frederick Taylors .....	78
3.1.2.2	Frederick Taylors beruflicher Werdegang.....	79
3.1.2.3	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen des Wirkens Frederick Taylors.....	81
3.1.2.4	Grundlegende Ziele und Leitgedanken des Taylorschen Konzepts.....	82
3.1.2.5	Einzelbausteine des Taylorschen Konzepts .....	84
3.1.2.6	Dem Konzept zugrunde liegendes Menschenbild.....	91
3.1.2.7	Zur nachhaltigen Relevanz des Taylorschen Konzepts.....	92
3.1.2.8	Kritische Würdigung des Konzepts.....	93
3.1.3	Henri Fayols „Administrationstheorie“ .....	96
3.1.3.1	Henri Fayols beruflicher Werdegang.....	98
3.1.3.2	Kontextueller Rahmen und Grundfragestellung .....	98
3.1.3.3	Normative Aussageelemente der „Administrationstheorie“ .....	103
3.1.3.3.1	Management als Amalgam aus fünf Teilfunktionen .....	103
3.1.3.3.2	Prinzipien als Orientierungspunkte des Vorgehens.....	108
3.1.3.4	Henri Fayols Menschenbild .....	117
3.1.3.5	Aus dem Konzept hervorgegangene Weiterentwicklungen..	117
3.1.3.6	Kritische Würdigung des Fayolschen Konzepts .....	118
3.1.4	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei klassischen Konzepte der Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorie.....	121
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.1.....	124

3.2	Präskriptive Entscheidungstheorie .....	126
3.2.1	Historische Entwicklung der präskriptiven Entscheidungstheorie.....	127
3.2.2	Gemeinsame, variantenübergreifende Merkmale der präskriptiven Entscheidungstheorie .....	129
3.2.3	Ein Beispiel zur Verdeutlichung der allgemeinen Denk- und Darstellungsform der präskriptiven Entscheidungstheorie.....	132
3.2.4	Varianten der präskriptiven Entscheidungstheorie .....	140
3.2.4.1	Teamtheorie: Zielhomogene Akteure.....	142
3.2.4.2	Spieltheorie: Zielheterogene Akteure .....	147
3.2.5	Gesamtbeurteilung der präskriptiven Entscheidungstheorie.....	155
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.2.....	158
3.3	Systemtheorie .....	159
3.3.1	Der Systembegriff.....	159
3.3.2	Historische Entwicklung des systemtheoretischen Denkens .....	162
3.3.3	Organisations-, management- und unternehmensfüh- rungsrelevante Grundaussagen der Systemtheorie.....	166
3.3.4	(Betriebswirtschaftliche) Varianten der Systemtheorie .....	183
3.3.4.1	Chester Barnards Funktionen von Führungskräften .....	183
3.3.4.2	Hans Ulrichs Unternehmen als produktives soziales System .....	185
3.3.5	Systemtheorie in unterschiedlichen Disziplinen und Kulturkreisen .....	187
3.3.6	Menschenbild der Systemtheorie .....	189
3.3.7	Abgrenzung zu den Urvätern der Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorie (Weber, Taylor, Fayol) sowie zur präskriptiven Entscheidungstheorie.....	190
3.3.8	Kritische Würdigung der Systemtheorie.....	190
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.3.....	193

3.4	Situations- und Interaktionstheorie.....	194
3.4.1	Herkunft und rascher Bedeutungsgewinn der Situationstheorie.....	196
3.4.2	Erklärungsanliegen, Grundkonzeption und zentrale Forschungsfragen der Situationstheorie .....	200
3.4.3	Varianten der Situationstheorie.....	204
3.4.4	Handhabung der Situationstheorie im Forschungsprozess ..	210
3.4.5	Vergleich der Situationstheorie mit älteren Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien .....	212
3.4.6	Exkurs: Problematisierung von Erfolgsanalysen als Element situationstheoretischen Denkens .....	213
3.4.7	Menschenbild der Situationstheorie .....	213
3.4.8	Kritische Würdigung der Situationstheorie.....	219
3.4.9	Interaktionstheorie.....	231
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.4.....	233
3.5	Verhaltenswissenschaftliche Theorie .....	234
3.5.1	Verhalten im Mittelpunkt der Theoriebildung.....	235
3.5.2	Historische Entwicklung der verhaltenswissenschaftlichen Theorie .....	237
3.5.3	Variantenübergreifende Merkmale der verhaltenswissenschaftlichen Theorie .....	243
3.5.4	Varianten der verhaltenswissenschaftlichen Theorie .....	245
3.5.4.1	Motivationstheoretische Variante der verhaltenswissenschaftlichen Theorie .....	245
3.5.4.2	Entscheidungsorientierte Variante der verhaltenswissenschaftlichen Theorie .....	252
3.5.4.3	Soziologisch ausgerichtete Variante der verhaltenswissenschaftlichen Theorie .....	259
3.5.5	Vergleich der verhaltenswissenschaftlichen Theorie mit anderen Theoriesystemen .....	262
3.5.6	Gesamtbeurteilung der verhaltenswissenschaftlichen Theorie.....	262
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.5.....	264
3.6	Macht- und Ressourcenabhängigkeitstheorie .....	265
3.6.1	Inhalt des Machtbegriffes.....	268
3.6.2	Teiltheorien der Machttheorie .....	274
3.6.3	Machtbasen .....	276

3.6.4	Machtstrategien und Machttaktiken.....	283
3.6.5	Reaktionen von Betroffenen auf Machtausübung.....	289
3.6.6	Ressourcenabhängigkeitstheorie.....	291
3.6.7	Die Machttheorie im Kontext anderer Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	297
3.6.8	Kritische Würdigung der Machttheorie .....	298
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.6.....	300
<b>4</b>	<b>Aktuelle Entwicklungslinien der OMU-Theorie .....</b>	<b>303</b>
4.1	Informationsverarbeitungsansatz .....	303
4.1.1	Evolution und Relevanz des Informationsverarbeitungs- denkens im betriebswirtschaftlichen Bereich .....	304
4.1.2	Begriff und Stellenwert des Faktors „Information“ .....	305
4.1.3	Grundlegende Argumentationslogik und Varianten des Informationsverarbeitungsansatzes.....	310
4.1.4	Informationsverarbeitung und organisatorische Gestaltung	313
4.1.4.1	Einflussfaktoren des Informationsverarbeitungsbedarfs von Unternehmen.....	314
4.1.4.2	Organisationsformen und Informationsverarbeitungs- kapazitäten von Unternehmen .....	318
4.1.5	Vergleich des Informationsverarbeitungsansatzes mit anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien .....	327
4.1.6	Beurteilung des Informationsverarbeitungsansatzes als Argumentationshintergrund der Organisations-, Management- und Unternehmensführungswissenschaft.....	327
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.1.....	334
4.2	Neue Institutionenökonomische Theorie.....	335
4.2.1	Herkunft der Neuen Institutionenökonomischen Theorie ....	336
4.2.2	Gemeinsame Ziele, Forschungsfragen und Merkmale der Varianten der Neuen Institutionenökonomischen Theorie....	337
4.2.3	Gemeinsame Grundannahmen der Varianten dieser Theoriefamilie.....	339
4.2.4	Varianten der Neuen Institutionenökonomischen Theorie....	341
4.2.4.1	Verfügungsrechtetheorie .....	341
4.2.4.1.1	Grundannahmen der Verfügungsrechtetheorie .....	342
4.2.4.1.2	Zentrale Aussagen der Verfügungsrechtetheorie.....	344

4.2.4.1.3	Kritische Würdigung der Verfügungsrechtetheorie.....	345
4.2.4.2	Transaktionskostentheorie .....	347
4.2.4.2.1	Coases seminaler Artikel als Ausgangspunkt .....	348
4.2.4.2.2	Merkmale und Aussagenelemente der Transaktionskostentheorie .....	349
4.2.4.2.3	Transaktionskosten im Mittelpunkt des Aussagensystems...	352
4.2.4.2.4	Transaktionskostentheoretische Modellbildung .....	353
4.2.4.2.5	Anwendungsfelder der Transaktionskostentheorie .....	360
4.2.4.2.6	Kritische Würdigung der Transaktionskostentheorie .....	361
4.2.4.3	Prinzipal-Agent-Theorie .....	366
4.2.4.3.1	Konzeptioneller Inhalt der Prinzipal-Agent-Theorie .....	366
4.2.4.3.2	Ziele der Prinzipal-Agent-Theorie.....	371
4.2.4.3.3	Rückgriff auf ein erweitertes Effizienz Kriterium .....	372
4.2.4.3.4	Kritische Würdigung der Prinzipal-Agent-Theorie .....	373
4.2.5	Abgrenzung der Neuen Institutionenökonomischen Theorie gegenüber anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	374
4.2.6	Gesamtbeurteilung der Neuen Institutionenökonomischen Theorie.....	375
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.2.....	378
4.3	Evolutionstheorie.....	379
4.3.1	Herkunft der Evolutionstheorie .....	379
4.3.2	Evolutionbegriff und Evolutionsarten.....	382
4.3.3	Verbindende Grundgedanken der auf soziale und wirt- schaftliche Phänomene ausgerichteten Evolutionstheorie ....	383
4.3.4	Stränge der auf wirtschaftliche Phänomene ausgerichteten Evolutionstheorie .....	396
4.3.4.1	Populationsökologie: Ansätze zur Erklärung der Evolution von Organisationspopulationen.....	396
4.3.4.2	Nutzung der Evolutionstheorie zur Erklärung von Prozessen der innerorganisationalen Entscheidungsfindung .....	403
4.3.4.3	Ansatz der „Evolutorischen Ökonomik“ .....	411
4.3.5	Implikationen der Evolutionstheorie für die Organisation, das Management und die Führung von Unternehmen .....	418
4.3.6	Abgrenzung der Evolutionstheorie gegenüber anderen Theorieentwürfen.....	419
4.3.7	Kritische Würdigung der Evolutionstheorie .....	420

Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.3.....	424
4.4 Selbstorganisationstheorie .....	425
4.4.1 Herkunft, grundlegender Denkansatz und faktische Relevanz der Selbstorganisationstheorie.....	426
4.4.2 Erweiterung und Konkretisierung des Gedankenguts der herkömmlichen Systemtheorie durch die Selbstorganisationstheorie .....	427
4.4.3 Untersuchungsgegenstand und Erklärungsmodus der natur- und sozialwissenschaftlichen Selbstorganisationstheorie.....	432
4.4.3.1 Naturwissenschaftliche Selbstorganisationstheorie .....	432
4.4.3.2 Sozialwissenschaftliche Selbstorganisationstheorie.....	434
4.4.4 Unternehmen als selbstorganisierende Systeme .....	437
4.4.5 Anregungen der Selbstorganisationstheorie für die Forschung über die Organisation, das Management und die Führung von Unternehmen.....	445
4.4.6 Abgrenzung der Selbstorganisationstheorie zu anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien .....	458
4.4.7 Kritische Würdigung der Selbstorganisationstheorie.....	459
Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.4.....	460
4.5 Gestaltansatz.....	461
4.5.1 Mängel situationstheoretischer Forschungsarbeiten als Impetus der Entwicklung des Gestaltansatzes.....	461
4.5.2 Grundgedanken des Gestaltansatzes.....	464
4.5.3 Herkunft des Gestalt Denkens .....	468
4.5.4 Typologien und Taxonomien als alternative Herleitungs- formen und Ausprägungen von Gestalten.....	470
4.5.5 Bausteine gestaltorientierten Denkens .....	475
4.5.5.1 Fit-Konzept oder: Das Denken in einfachen und multiplen Entsprechungen.....	475
4.5.5.2 Äquifinalität oder: Viele Wege führen zum gleichen Ziel.....	480
4.5.5.3 Konfigurative Sparsamkeit oder: Begrenzte Anzahl von Gestalten in der Realität .....	484
4.5.5.4 Quantensprünge oder: Muster der Weiterentwicklung von Unternehmen über die Zeit hinweg .....	485
4.5.6 Vergleich des Gestaltansatzes mit anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	489

4.5.7	Kritische Würdigung des Gestaltansatzes .....	490
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.5.....	494
4.6	Interpretationsansatz.....	495
4.6.1	Entstehungsgeschichte und Vorläufer des Interpretationsansatzes .....	495
4.6.2	Grundaussagen des Interpretationsansatzes.....	499
4.6.3	Das Verständnis der Interpretationstheoretiker über das Wesen von Organisationen .....	512
4.6.4	Organisations-, management- und unternehmens- führungsforschungsbezogene Ableitungen aus dem Interpretationsansatz .....	518
4.6.5	Vergleich des Interpretationsansatzes mit anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	525
4.6.6	Kritische Würdigung des Interpretationsansatzes .....	526
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.6.....	530
4.7	Institutionalistischer Ansatz.....	531
4.7.1	Herkunft und Name des institutionalistischen Ansatzes .....	532
4.7.2	Grundgedanken des institutionalistischen Ansatzes .....	534
4.7.3	Bezug des institutionalistischen Ansatzes zu anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	559
4.7.4	Kritische Würdigung des institutionalistischen Ansatzes .....	561
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.7.....	565
4.8	Ressourcenbasierter Ansatz.....	566
4.8.1	Historische Entwicklung des ressourcenbasierten Ansatzes .....	567
4.8.2	Market-based View als Ausgangspunkt der Theorieentwicklung.....	569
4.8.3	Konzeptioneller Grundgedanke des ressourcenbasierten Ansatzes .....	572
4.8.4	Ressourcenbegriff und Merkmale rentenrelevanter Ressourcen .....	574
4.8.5	Renten und Rentenarten.....	586
4.8.6	Management von Ressourcen und Kernkompetenzen .....	591
4.8.7	Vergleich des ressourcenbasierten Ansatzes mit anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	597

4.8.8	Kritische Würdigung des ressourcenbasierten Ansatzes .....	599
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.8 .....	603
4.9	Pfadabhängigkeitstheorie .....	604
4.9.1	Grundgedanke und Herkunft der Pfadabhängig- keitsstheorie .....	604
4.9.2	Definitionsmerkmale des Pfadabhängigkeitsphänomens.....	606
4.9.3	Implikationen bzw. Folgen pfadabhängiger Prozesse.....	610
4.9.4	Erscheinungsformen von Pfadabhängigkeit im Bereich der Führung und Organisation von Unternehmen.....	613
4.9.5	Ursachen von Pfadabhängigkeit.....	618
4.9.6	Ansätze zur Identifikation und Brechung ineffizienter Pfade .....	620
4.9.7	Abgrenzung der Pfadabhängigkeitstheorie zu anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	622
4.9.8	Kritische Würdigung der Pfadabhängigkeitstheorie.....	624
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.9.....	626
4.10	Netzwerktheorie.....	627
4.10.1	Relevanz der Netzwerktheorie .....	627
4.10.2	Begriff des Netzwerks.....	628
4.10.3	Herkunft und Entwicklung der Netzwerktheorie .....	633
4.10.4	Netzwerkforschung als Theorie und Methode.....	636
4.10.4.1	Zentrale Argumentationsfiguren der Netzwerktheorie .....	637
4.10.4.2	Netzwerkforschungsmethode und ihre Charakteristika.....	649
4.10.5	Netzwerkforschung in der deutschsprachigen Managementwissenschaft .....	652
4.10.6	Menschenbild der Netzwerktheorie .....	654
4.10.7	Abgrenzung der Netzwerktheorie zu anderen Organisa- tions-, Management- und Unternehmensführungstheorien..	655
4.10.8	Kritische Würdigung der Netzwerktheorie.....	656
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.10.....	657

## **5 Konzepte zur inhaltlichen Systematisierung von OMU-Theorien . 659**

Literaturverzeichnis.....	671
Stichwortverzeichnis.....	745